



Rahel Neyer

Studentin	Rahel Neyer
Examinatorin	Prof. Dr. Susanne Karn
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Urbane Qualitäten von Freiräumen

Eine theoretische Abhandlung sowie eine Analyse des Luzerner Stadtkreises Littau

Ausgangslage: Der Arbeitstitel «Urbane Qualitäten von Freiräumen» weckte in mir zu Beginn des Arbeitsprozesses Assoziationen mit belebten, weitläufigen und ins Detail gestalteten Plätzen in einer innerstädtischen, verdichteten Stadt. Im Verlaufe der Lektüre und der Auseinandersetzung mit den Begriffen «Urbanität» sowie «Urbaner Qualität», wurden diese anfänglichen Assoziationen immer stärker revidiert. Vermehrt rückte die Frage in den Fokus, inwiefern «Urbanität» überhaupt definierbar ist und ob allgemein gültige Qualitätskriterien fassbar sind. Die vorliegende Arbeit geht somit folgender Fragestellung nach:

Was steckt hinter dem Begriff Urbanität und welche Qualitäten in Bezug auf die räumliche Gestaltung und Aneignung sind auf Freiräume bezogen damit verbunden?

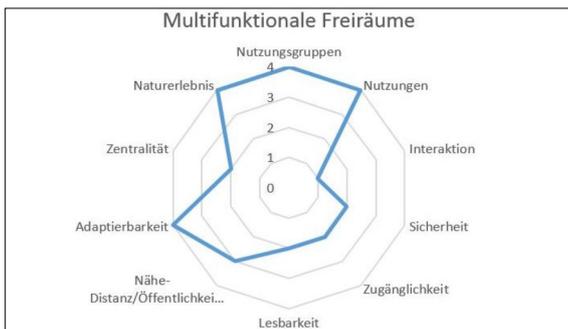
Vorgehen: In einem ersten Teil der Arbeit, steht die theoretische Auseinandersetzung mit den Begriffen im Vordergrund. Ich werde versuchen, den Begriff «Urbanität» möglichst differenziert zu definieren sowie die Bedeutung von Freiräumen in urbanen Siedlungen zu fassen. Zudem werde ich den Diskurs um «Urbane Qualitäten» aus historischer sowie aktueller Perspektive beleuchten. Diese theoretisch geleiteten Erkenntnisse sollen anschliessend die Grundlage für den zweiten, empirischen Teil sein. Durch ein aus dem Forschungsstand abgeleiteten Analyseinstrument soll die Freiraumqualität des Luzerner Stadtkreises Littau beurteilt werden und in einem Leitbild synthetisiert werden.

Daraus resultieren zwei Ziele, welche diese Arbeit verfolgt. Einerseits stehen die Aneignung, Verarbeitung und Wiedergabe von theoretischem Wissen im Fokus und andererseits der Transfer der Theorie in die Praxis.

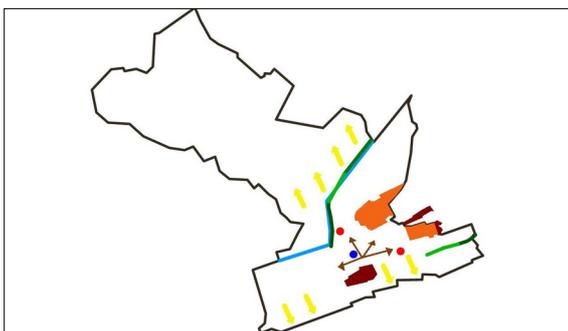
Fazit: Die vorliegende Arbeit zeigt im ersten, theoretischen Teil auf, wie komplex der Begriff der «Urbanität» ist und dass sich momentan ein neues Verständnis davon durchzusetzen vermag. Diese Erkenntnis legt nahe, dass «urbane Qualitäten» kaum nur noch in Kernstädten eingefordert werden können. Freiraumqualität soll in diesem Verständnis keine Exklusivität der Kernstädte sein, sondern in jeglicher urbanen Konfiguration vorzufinden sein.

Dieses Verständnis von Urbanität sowie deren Qualität fand anschliessend Eingang im zweiten, empirischen Teil. Das Analyseinstrument fasst verschiedenen Indikatoren zusammen, die im aktuellen Forschungsstand wissenschaftlich getestet wurden.

Anschliessend wurde es im Stadtkreis Littau der Stadt Luzern angewendet. Dadurch konnte aufgezeigt werden, dass die Freiraumqualität in Littau, wie in vielen Agglomerationsgemeinden oder Stadtrandgebieten, Defizite und nicht ausgeschöpfte Potenziale aufweist. Zudem konnten aufgrund der Analyse konkrete Grundsätze ausgearbeitet werden, deren zukünftige Beachtung zu empfehlen ist.



Beispiel für die Bewertung der Freiräume anhand des Analyseinstruments



Leitbild "Freiräume Littau"